

Bimovie 21

Eine Frauenfilmreihe



7. bis 14. November 2015
im Maxim Kino
Landshuter Allee 33 | München
www.bimovie.de

Willst Du, wollen Sie unsere Programme zugeschickt bekommen? Ganz einfach! Adresse aufschreiben

.....
Vor- und Nachname

.....
Straße und Hausnummer

.....
PLZ und Ort

.....
e-Mail-Adresse
und an der Kinokasse abgeben, oder an die Geierwallis
schicken (Adresse siehe Impressum)

Bimovie 21

07. bis 14. November 2015

Maxim Kino
Landshuter Allee 33
80637 München
Tel. 089 / 16 87 21

Bus 53 Schlörstraße, S-Bahn Donnersberger Brücke, U-Bahn
Rothkreuzplatz

Vorbestellungen nur vom 07. bis 14. November 2015
nur unter Tel. 089 / 16 87 21

Einzelkarte	6,00 Euro
5er Block	27,50 Euro
8er Block	42,50 Euro

Impressum:

Geierwallis
c/o Kulturladen Westend
Ligsalzstr. 44
80339 München
info@bimovie.de
www.bimovie.de

Pressebetreuung: Bettina Englerth 0163 / 843 73 48

For a short English version please go to our website.

Bimovie wird veranstaltet von den Geierwallis, Mitglied im Verein Filmstadt München e. V. und in Zusammenarbeit mit dem KulturLaden Westend, gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Gestaltung und Druck: Druckwerk München

Das Coverbild zeigt Suzy Hotrod von den Gotham Girls.
Nach einem Foto von Tyler Shaw.
Foto © Red Queen Productions

Inhalt

Impressum 4

Vorab 6

A Girl Walks Home Alone At Night15

Angela Davis – Der Kampf geht weiter 9

Das Blaue Wunder12

Der kleine Nazi10

Derby Crazy Love14

Dings10

Dólares de Arena16

Out in the Night 8

Regarding Susan Sontag19

Vielfalt in die Ruhmeshalle12

While You Weren't Looking.18

Timetable 22–23


Vorab

und als ein Jahr vergangen war ... SIMSALABIM BAMBA-SALA DUSALADIM ... da sind die neuen Filme da!

Wir hoffen, dass unsere Auswahl Euch auch in diesem Jahr begeistern wird!

Los geht's mit einem starken Doppelprogramm zum Thema Selbstverteidigung und Black Power in den USA: *Out in the Night* und *Angela Davis, der Kampf geht weiter*. Eine unserer Lieblingsbands, Les Reines Prochaines, ist in *Dings* auf der Jagd in einem Mord(s)fall: Außergewöhnlich und köstlich! *Das Blaue Wunder*, ein mutiger und mutmachender Film zu Multipler Sklerose. Die Filmemacherin wird anwesend sein. Dann wird's hart und fetzig: Der Rollerderby Film aus Kanada: *Derby Crazy Love*. Ein feministischer Vampirinnenfilm, der tief in die Zitatenkiste greift, ist *A Girl Walks Home Alone At Night*. Mit *Dólares de Arena* haben wir einen unter die Haut gehenden Film über Geld und Liebe im Programm, großartig hier die beiden Schauspielerinnen Geraldine Chaplin und Yanet Mojica.

While You Weren't Looking entführt uns in lesbische Lebenszusammenhänge in Südafrika. Und last but not least mitreißend und bezaubernd: *Regarding Susan Sontag*.



Viel Freude und Begeisterung wünschen die Geierwallis
Annette Müller, Bettina Englerth, Dorothee Denzler, Harriet
Hoefer, Ingrid Hackl, Julia Stiebert, Karin Hofmann, Katrin
Gebhardt-Seele, Marion Herz, Sabine Eisenhauer.

Dank an:

Karin U. Soika, Sigi Daiber, Ulla Weßler, Barbara Röser,
Ina Wohlmann, Miri Leitner, Jon Smale, Gabi Ros, Waltraud
Laubenbacher, Joachim Post vom Isf Hamburg, Wolfi
Bihlmeir, das Team vom Werkstattkino, Conny Weber,
Sophie Ruhlig, die WG in der Rumford und alle
Filmemacher*innen.

USA 2014,
R: Blair Do-
rosh-Walther,
Dokumentar-
film, OmU,
75 Min.

Out in the Night



„A lifetime demanding self-defense. One night, they fought back.“

Es hätte ein schöner Abend im Greenwich Village werden sollen. 7 Freund*innen, jung, lesbisch-queer, waren von New Jersey nach Manhattan gefahren um Auszugehen und Spaß zu haben. Doch diese Nacht sollte ihr Leben verändern. Sie wurden von einem Mann homophob beschimpft und tätlich angegriffen und wollten sich das nicht gefallen lassen. In einem kurzen Handgemenge wurde ihr Angreifer verletzt, und die Freund*innen kurz darauf von der Polizei festgenommen. Schnell wurde über die Medien verbreitet, eine „Lesbian Killer Gang“ hätte einen unschuldigen Mann überfallen. Auf eine faire Gerichtsverhandlung konnten die jungen Afroamerikaner*innen somit nicht hoffen. Sie waren aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe und sexuellen Orientierung vorverurteilt.

Out in the Night lässt die 4 zu Wort kommen, die ein Schuldeingeständnis ablehnten und sich auf ihr Recht auf Selbstverteidigung beriefen. Sie haben einen hohen Preis dafür bezahlt. Ungewöhnlich und mutmachend ist

der Support durch ihre Familien und auch die Unterstützer*Innen-Szene, die sich immer wieder lautstark für ihre Freilassung einsetzte: „Free The New Jersey 4“.

Angela Davis, der Kampf geht weiter

(Angela Davis, le combat continue)

F 2010,
R + B: Shola
Lynch,
Dokumentar-
film, OmU,
40 Min.



Der Film ist eine Ermutigung, scheinbar Selbstverständliches in Frage zu stellen ... Angela Davis ist eine Ikone des weltweiten politischen Protestes. Als bekennende Kommunistin, wegen ihres Einsatzes bei den black panthers und für den politischen Gefangenen George Jackson hatte sie 1970 ihre Dozentenstelle verloren und wurde vom FBI verfolgt und verhaftet. Ihr drohte wegen des Vorwurfs der „Unterstützung des Terrorismus“ die Todesstrafe. Schließlich wurde Davis am 4. Juni 1972 in allen Punkten der Anklage freigesprochen.

Auch heute geht ihr Kampf weiter: Schwerpunkt ihrer vielbeachteten Arbeit ist die Untersuchung des „Gefängnisindustriellen Komplexes“, das heißt der Gesetzmäßigkeiten, die der Unterdrückung aufgrund des Geschlechts, der Rasse und der Klasse in den USA und weltweit in Zeiten der Globalisie-

rung zugrunde liegen. Angela Davis ist unter anderem Sprecherin der Kampagne gegen die Todesstrafe.

Davis ist Professorin an der University of California in Santa Cruz in den Fachbereichen Geschichte des Bewusstseins und Feministische Studien. Im Dezember 2013 trat Davis die erste, nach ihr benannte, Angela-Davis-Gastprofessur für internationale Gender- und Diversity-Studies an der Universität Frankfurt am Main an.

2

Sa | 7.11. | 21:00 + Do | 12.11. | 19:00

Der kleine Nazi



D 2010,
R: Petra
Lüschow,
Kurzspielfilm,
dt. OF, 13 Min.

Was nicht alles passiert, wenn zu Weihnachten Besuch kommt ...

Dings

CH / D 2015,
R: Nathalie
Percillier,
Spielfilm mit
Les Reines
Prochaines,
OmU, 74 Min.

Der Mann ist tot – es leben Les Reines Prochaines!

Um einen Mord aufzuklären, begeben sich die vier „Kommissarinnen“ der Schweizer Kultband auf die Suche nach einem verdächtigen Wurstbrot, der schnell abgetauchten Witwe und natürlich nach der Bedeutung von DINGS.



Die Knarre fest an die Wade geschnallt und mit der Krokodil-Ledertasche als treuem Begleiter (das Krokodil dazu hat die Polizeipsychologin selbst großgezogen und dann eigenhändig erlegt!) nehmen sie sich dieses komplexen Falls an – meist unterwegs in einem klapprigen Kleinwagen, von dem sich das „E“ aus Polizei bereits abzulösen beginnt. Diese und andere Widrigkeiten können dem souveränen und selbstbewussten Auftreten der Frauen aber natürlich nichts anhaben – denn so schnell macht ihnen niemand was vor!

Der Film setzt sich aus inszenierten Spielfilm-Passagen, Bühnenaufführungen und Interviews mit den Frauen von Les Reines Prochaines zusammen. Die Handlung ist die eines klassischen Krimis, welche aber eher als Gerüst für die opulente Lyrik und Musik der Performance dient. Die Lieder und die Kommentare drehen sich nur vordergründig um die Aufklärung eines Mordes – auf einer Metaebene werfen sie philosophische Fragen zu Identität, Liebe, Geld und Arbeit auf!

Auf gewohnt subversive und sich den Konventionen des Hochglanzkinos ganz bewusst entziehende Art und Weise nimmt uns Nathalie Percillier mit auf eine Reise voll feministischer, gewitzter und poetischer Frauenpower. Ein lesbischer Trashfilm, Pulp Fiction meets Dada.

Vielfalt in die Ruhmeshalle – Ein Denkmal erzählt Erfolgsgeschichten

D 2008 - 2014,
Idee und Konzept: Gabi
Kleineidam,
Performance
Team: Ruth
Weizel, Gabi
Kleineidam,
Maïke Bublit, z,
Miriam Vath
und die Bilder-
trägerinnen,
OF, 15 Min.



Die Intervention und Performance vor den Männerköpfen der Ruhmeshalle München ereignete sich 2008 und veränderte für kurz das patriarchale Bild dieses Denkmals, für eine dauerhaftere Erinnerung wurden die spontan gedrehten Bilder in einem Kurzfilm festgehalten.

Eine feministische Kunstaktion des Frauennotruf München.

Das Blaue Wunder

D 2012,
R: Uschi
Bökesch,
K: Jutta
Tränkle,
Dokumentar-
film, dt. OF,
47Min.

Uschi Bökesch hatte nur ein Ziel: Von ihrer Musik leben zu können. Darum setzte sie alles daran, um als Schlagzeugerin Unterricht zu geben, in Fachzeitschriften zu publizieren und mit verschiedenen Bands zu spielen. Als sie endlich vom Musikmachen leben und ihre Miete bezahlen konnte, bekam sie die Diagnose: Multiple Sklerose.

Das veränderte alles. Doch Uschi Bökesch erfand sich neu und machte jahrelang „Küchenradio“ in einem Internetsender. Trotz der harten Diagnose, erleben wir



Uschi Bökesch als eine humorvolle und starke Frau, die versucht, sich nicht vom Schicksal einschüchtern zu lassen und trotz allem das Leben bei den Hörnern zu packen.

In *Das Blaue Wunder* zeigt Uschi Bökesch – im Interview mit Freundinnen und Betroffenen – in elf Kapiteln ihren Alltag, die Folgen und ihren Umgang mit ihrer Erkrankung an Multipler Sklerose.

Der Film rangiert zwischen einem Tagebuch und einem Dokumentarfilm, zwischen einem Selbstgespräch und einem Dialog. Es entsteht eine ganz eigene Filmsprache, die einen intensiven und direkten Zugang ermöglicht.

Am Sonntag, 8.11. wird Uschi Bökesch selbst ihren Film vorstellen.

Derby Crazy Love

CAN 2013,
R: Maya Gallus
und Justine
Pimlott,
Dokumentar-
film, engl.OF,
61 Min.

Zu Gast bei
Bimovie
am 8.11.
die Munich
Rolling Rebels



Sie heißen Suzy Hotrod, Trash 'N Smash oder Kamikaze Kitten. Sie sind Kriegerinnen auf Rollschuhen, Rollenmodelle für schonungslos offensive Frauenkörper und Revolutionärinnen der Unterhaltungsindustrie. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts wurden in den USA Wettkämpfe auf Rollschuhen ausgetragen. Die 1940er und -50er Jahre erregten sich an stutenbissigen Schaukämpfen mit fliegenden Haaren. Es waren die Riot Girrrls der 1990er, die sich den Sport zu ihren Konditionen aneigneten. Selbstbestimmt und ohne bislang der Kommerzialisierung anheimgefallen zu sein, ist Roller Derby die derzeit am schnellsten wachsende Sportart. Auf einer elliptischen Bahn gilt es die Blockade der gegnerischen Frauschaft zu durchbrechen. Immer feste druff im Vollkontakt gegen die bestehende Ordnung. *Derby Crazy Love* folgt den Vorbereitungen der *New Skids on the Block* aus Montreal auf ihre lang erwartete Begegnung mit den Rollergirls von London: *Anarchy in the UK*. Klar, dass da auch die Titelverteidigerinnen aus New York mit ihren Superstars Suzy Hotrod und Bonnie Thunders aufrollen. Das Szene-

viertel Montreals dreht sich in diesen Tagen ganz um Smack Daddys Kneipe. Dort trifft sich das Team, während ein Stockwerk höher *Arcade Fire* probt. Die *Lesbians on Ecstasy*, *Plastik Patrik et les Brutes* und *Kissy Kamikaze* fetzen durch den Soundtrack. *maz*

5

Mo | 9.11. | 19:00 + Sa | 14.11. | 21:00

A Girl Walks Home Alone At Night

USA 2014,
R + B: Ana Lily
Amirpour,
Spielfilm,
dt. F, 96 Min.



Die iranische Stadt Bad City ist von Drogen, Prostitution, Gewalt und Armut geprägt. Leichen werden einfach in einer großen Senke an der Ausfallstraße entsorgt und keiner findet das seltsam. Große Pferdekopfpumpen ziehen das Öl aus dem trockenen und staubigen Boden und fast könnte man denken, es sei irgendwo in Texas. Wäre da nicht die Frau mit dem Tschador, die auch schon mal mit einem Skateboard die nächtlichen Straßen runterfährt. Sie ist feministische Rächerin, Bestie und mit ihrem Ringelpulli und Jeans unter dem Tschador auch einfach sehr cool.

In dieser Stadt lebt Arash, ein junger, gutaussehender James-Dean-Verschnitt. Um die Drogen-Schulden seines Vaters zu zahlen,

verliert er alles Geld und seinen geliebten Ford Thunderbird an den skrupellosen Saeed, den Dealer der Stadt. In dieser Nacht, in der er high und orientierungslos ist, trifft er – ausgerechnet als Dracula verkleidet – die geheimnisvolle Frau im Tschador. Die Frau nimmt Arash mit zu sich nach Hause und sie kommen sich etwas näher. Kurz darauf kann er sich Geld und Auto plus einen Koffer Drogen von Saeed zurückholen. Denn der liegt tot in seinem Haus, ausgesaugt von einer Vampirin. Arash und der Engel der Nacht verlieben sich und eine unmögliche und gleichzeitig sehr zarte Liebesgeschichte kann beginnen.

6

Mo | 9.11. | 21:00 + Mi | 11.11. | 19:00

Dólares de Arena (Sand Dollars)

DOM/AR/MX
2014,
B+R: Laura
Amelie Guzman,
Israel Cárdenas;
D: Yanet Mojica,
Ricardo Ariel Toribio,
Geraldine Chaplin;
Spielfilm,
OmU, 80 Min.



Direkt am paradiesischen Sandstrand und dem karibisch türkisem Meer der Dominikanischen Republik, in einem aus Kolonialzeiten stammenden Hotel lebt Anne, eine ältere Französin, weit weg von ihrer Familie, weit weg von den Problemen der Welt. Zusammen mit ein paar Bekannten der westlichen Oberschicht kann sie über ihre Belange diskutieren. Ein junger Dienstbote pflegt ihren Garten. Mit Noeli, einer 20-jährigen Frau

aus dem nahen Dorf hat sie seit Jahren eine Liaison. Ein Traum lässt sich sorglos leben, ideal zum Altwerden – das denkt sich aber nur so leicht.

Die kleinen Fluchten stoßen auf handfeste Widersprüche.

Noeli lebt nicht im vermuteten Paradies, sie arbeitet für das tägliche Überleben von sich und ihrem jungen arbeitslosen Freund, sie verkauft Sex an Touristen, alles was sie bekommen kann, wird in Geld umgetauscht. Die Dorfszene ist nicht zimperlich und raubt sie auch mal aus. Ihr Freund bleibt stets offen und vage, was ihre Beziehung angeht. Langsam und beeindruckend versteht sie es, ihren Weg zu gehen. Die Beziehung zu Anne ist damit gar nicht mehr so eindeutig, es entsteht eine feinfühlig-e vieldeutige Story, die sich zuspitzt, als die junge Dominikanerin schwanger wird. Was passiert mit welcher Liebe nun? Der Film bleibt klar bei den Charakteren, ohne zu moralisieren oder zu urteilen, auch ohne sie zu reduzieren in Sachen Sextourismus.

Für Noeli wird es die große Vision, von Anne – die aus ihrer großen Liebe zu Noeli alle Probleme (Geld, Herkunft, Klassenunterschied, Alter, Machtverhältnis) ausblendet – einen Pass zu bekommen und zusammen nach Paris zu fahren – ein Lichtblick und der starke Wunsch nach einer anderen Welt. Ein Film über Geld und Liebe, bemerkenswert sensibel und respektvoll beiden Frauenrollen gegenüber. Über eine ungleiche lesbische Beziehung zwischen der jungen Noeli – selbstbewusst und frisch gespielt von der faszinierenden Yanet Mojica – und der alten Dame Anne – wunderbar gespielt von der großartigen Geraldine Chaplin, die mit Selbstverständlichkeit die altersbedingten, körperlichen Einschränkungen der Anne auf

die Leinwand zaubert – fesselnde Schauspielkunst, die das Publikum mit Verve und Empathie in die Kinosessel drückt.

7

Di | 10.11. | 19:00 + Fr | 13.11. | 21:00

While You Weren't Looking

SA 2015,
R: Catherine
Stewart, Spiel-
film, Engl.,
Xhosa und Af-
rikaans, OmU,
104 Min.



Südafrika schrieb 1994 als erstes Land der Welt das Recht auf Schutz vor Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung in die Verfassung. Und heute? Wie sehen die Leben queerer Menschen im New South Africa aus? Das „Out in Africa“-Filmfestival hat den Prozess des Sichtbarwerdens seit damals unterstützt und begleitet. Jetzt produzierte es einen Film, der einen Einblick in das queere Leben Kapstadts gibt.

Dez und Terri, seit 20 Jahren verheiratet, scheinen zusammen mit ihrer 18-jährigen Adoptivtochter Asanda die etablierte Vorzeigefamilie südafrikanischer Diversity Politik zu sein.

Es knistert noch in der Ehe, aber es kriselt auch. Ihren 18. Geburtstag mit den „spießigen“ Eltern feiern? Asanda möchte lieber tanzen gehen! Als sie sich dabei unerwartet ob ihrer eigenen Queerness in den geheimnisvollen Tomboy Shado verknallt, der aus

dem Township Khayalitsha stammt, kommt ein differenziertes Bild dieses neuen Südafrikas zum Vorschein.

In dem dualen Handlungsstrang von *While You Weren't Looking* schafft es die Regisseurin meisterhaft, die politischen, ethnischen und Klassen-Konflikte aufzuzeigen. Die Ausstattung des herausragend besetzten Films besticht durch großartige Aufnahmen interessanter Locations rund um Cape Town sowie einem packendem Soundtrack südafrikanischer MusikerInnen.

Gewinner des Publikumspreises „Bester Spielfilm“, Pink Apple Festival Zürich



Do | 12.11. | 21:00 + Sa | 14.11. | 19:00

Regarding Susan Sontag

USA 2014,
R: Nancy Kates,
Dokumentar-
film, OmU,
101 Min.



Wie sehr sie uns fehlt. Ihr Dissens, ihre Schönheit, ihre Lebenswut. Sie war die kämpferischste Intellektuelle New Yorks, die scharfsinnigste Analytikerin von Pop-, Sub- und Hochkultur, Themenerschließlerin und Feministin, eine, die selbst dort etwas zu schreiben fand, wo anderen alles klar schien. Denken und Lieben war ihr eins.

Wie leidenschaftlich die Autorin von „Anmerkungen über Camp“ (1964) kluge und

für das Ihre brennende Frauen liebte, zeigt uns erstmalig Nancy Kates Filmessay, der die lebenden Angehörigen, Geliebten und Freunde, Schriftstellerinnen, Kritiker und Künstlerinnen noch einmal um die bereits 2004 Verstorbene versammelt, die wir in zahlreichen Fotografien, Mitschnitten von Interviews und Filmaufnahmen wiedersehen. Ihren Texten, auch aus ihren Tagebüchern, leiht Patricia Clarkson (u.a. High Art) die Stimme. Montagen der historischen Bilderwelten versetzen uns in das jeweilige Zeitgeschehen ihrer Essays über Fotografie, Krankheit als Metapher oder ihrer Theaterarbeit im belagerten Sarajevo. Nancy Kates Film nimmt uns im Zauber faszinierender Persönlichkeiten und einer camp sensibility gefangen. Geist ist geil. Susan Sontag. *maz*

Anzeige

OPEN MIC • VORTRÄGE • THEATER
THEMENABENDE • COMEDY • LESUNGEN
PARTYS • UND VIELES MEHR ...

LESBENKULTURTAGE

MÜNCHEN
29.10. - 07.11.2015

power
Lesben

LesKult
Lesben bewegen München e.V.

www.leskult.de

druck WERK GmbH

Schwanthalerstr. 139

80339 München

T: 089 / 502 99 94

team@druckwerk-muenchen.de

www.druckwerk-muenchen.de

○ Satz

○ Gestaltung

○ Offsetdruck

○ Digitaldruck

○ Verarbeitung

Kamera
Grafik
Schnitt



www.lilispark.de

Studiogemeinschaft

lilis park

Trivastr. 9
80637 München
089 - 44 37 49 69

Bimovie 21 • Eine Frauenfilmreihe • vom 7.11. – 14.11. 2015 im Maxim Kino

Landshuter Allee 33, Neuhausen, U-Bahn Rotkreuzplatz, S-Bahn Donnersberger Brücke, Bus Nr. 53 Haltestelle Schlörstr.

Uhrzeit	Samstag, 7.11.	Sonntag, 8.11.	Montag, 9.11.	Dienstag, 10.11.
19:00 Uhr	Out in the night USA 2014, OmU, 75 Min. Angela Davis Der Kampf geht weiter F 2010, OmU, 41 Min.	Ruhmeshalle D 2014, dt.OF, 15 Min. Das blaue Wunder D 2012, dt.OF, 47 Min. – Regisseurin anwesend!	A Girl Walks Home Alone At Night USA 2014, dt.F, 100 Min.	While You Weren't Looking SA 2015, OmU, 76 Min.
21:00 Uhr	Der kleine Nazi D 2010, dt.OF, 5 Min. Dings CH/D 2015, OmU, 74 Min.	Derby Crazy Love CAN 2013, engl.OF, 64 Min. Gäste: Rollergirls	Dólares de Arena DOM/AR/MX 2014, OmU, 84 Min.	Out in the night USA 2014, OmU, 75 Min. Angela Davis Der Kampf geht weiter F 2010, OmU, 41 Min.

Uhrzeit	Mittwoch, 11.11.	Donnerstag, 12.11.	Freitag, 13.11.	Samstag, 14.11.
19:00 Uhr	Dólares de Arena DOM/AR/MX 2014, OmU, 84 Min.	Der kleine Nazi D 2010, dt.OF, 5 Min. Dings CH/D 2015, OmU, 74 Min.	Derby Crazy Love CAN 2013, engl.OF, 64 Min.	Regarding Susan Sontag USA 2014, OmU, 100 Min.
21:00 Uhr	Ruhmeshalle D 2014, dt.OF, 15 Min. Das blaue Wunder D 2012, dt.OF, 47 Min.	Regarding Susan Sontag USA 2014, OmU, 100 Min.	While You Weren't Looking SA 2015, OmU, 76 Min.	A Girl Walks Home Alone At Night USA 2014, dt.F, 100 Min.

dt.OF = deutsche Originalfassung; dt. F = deutsche Fassung; engl.OF = englische Originalfassung; OmU = Original mit dt. Untertiteln;
Änderungen im Programm sind nicht vorgesehen, aber manchmal nicht zu vermeiden.

